

WP vom 04.11.11



Das Ensemble Amadé spielte in der LWL-Klinik Marsberg.

Reise zum Zauber der Geigen

Kammerphilharmonieorchester Amadé im LWL-Festsaal / Seltener musikalischer Hochgenuss

MARSBERG.

„Es sind Weltstars. Sie spielten bereits in London, New York und Tokio und kommen jetzt natürlich auch nach Marsberg“, schmunzelt Priv.-Doz. Dr. Stefan Bender, Vorsitzender des Fördervereins der LWL-Klinik Marsberg.

Die Rede ist vom renommierten Kölner Kammerphilharmonieorchester Amadé, das, besetzt mit Musikern aus ganz Europa, für ein Meisterkonzert „Zauber der Geigen“ im Festsaal der LWL-Klinik gastierte. Amadé, unter der Leitung von Maestro Frieder Obstfeld, gehört zu den bemerkenswertesten Ensembles der

aktuellen Musikszene und ist auf nationalen und internationalen Konzertpodien präsent. „Eine Klasse für sich“, urteilt die Kritik einstimmig. So konnte sich auch das Marsberger Publikum von der kammermusikalischen Sprühkraft, der exzellenten Klangbalance, den glockenreinen Orchesterton sowie von der Intensität und Transparenz des anmutenden Orchesterklanges überzeugen.

Begleitet wurden die 20 Musiker in Marsberg von der Solistin Barbara Doll. Die junge Künstlerin ist Professorin für Violine und Kammermusik an der Hochschule der Künste in Bern und konzertierte bereits in der Wigmore Hall und dem Barbican in London und anderen großen Konzerthäusern.

Zusammen mit Nigel Kennedy war sie Solistin in Bachs Doppelkonzert und hat neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehauftritten bereits mehrere CDs eingespielt.

Beim „Zauber der Geigen“ nahmen Amadé und Doll knapp 60 Musikbegeisterte mit auf eine musikalische Reise der Extraklasse. Mit atemberaubender Hingabe spielten die 20 Musiker dabei das Violinenkonzert A-Dur und das Rondo C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, die Sinfonie „La passione“ von Joseph Haydn sowie „Die Romantiker“ von Josef Lanner. In dauerhafter Aufmerksamkeit, den Augen- und Ohrenkontakt zu den Kollegen suchend, trieb Frieder Obstfeld das Orchester zu Höchstleistungen

an. Dabei entwickelte sich eine Spielfreunde, die sich schnell auf das Publikum übertrug und es bis zur letzten Note fesselte. Musikalisch hat es im Festsaal der Marsberger Einrichtung selten einen solchen Hochgenuss gegeben. Mit lang anhaltendem Applaus dankten die Zuhörer Amadé für den zauberhaften Abend. Als besonderes Dankeschön überreichte Priv.-Doz. Dr. Stefan Bender dem Bratschisten des Kammerorchesters, Christoph Tentrup, ein Buchpräsent. Über dessen Tochter, die als Musiktherapeutin in der LWL-Kinder- und Jugendklinik arbeitet, entstand der Kontakt zum Förderverein. Begeistert vom Marsberger Publikum, versprach das Orchester im Jahr 2014 wieder zu kommen.